

und leiten zum Schauen an. Die Bonner Buchgemeinde hat ihre Buchreihe mit einer wertvollen Gabe bereichert.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Der Trommler Gottes. Ein Kolping-Roman von *Michel Becker*. (296.) Paderborn, Ferd. Schöningh. Kart. M. 3.50, geb. M. 4.20.

Das Leben, die Entwicklung und die Bedeutung des verdienstvollen Gründers des Gesellenvereines werden in einer guten dichterischen Einkleidung anschaulich vor Augen geführt. — Schade ist, daß die Sprache manchmal etwas nachlässig behandelt wird, ebenso die Rechtschreibung. Ein arges Versehen findet sich auf S. 48, wo Saulus aus einem Heiden ein Paulus geworden sein soll. Doch ist das Buch empfehlenswert.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Der Inn-Salzachgau. Blätter für Heimatgeschichte und Volkskunde. Verlag von Josef Weber, Hirschenhausen, Post Jetzendorf, Oberbayern.

Der 13. Jahrgang (zwei Hefte mit zusammen 68 Seiten) enthält eine grundsätzliche Abhandlung über Rechtsgeschichte und Heimatforschung von K. Bourier, je zwei Beiträge zur Geschichte Burghausens (O. Deuring, Beiträge zum Burghäuser Buchverlagswesen bis zum Jahre 1815, und J. Hauser, 700 Jahre Stadt Burghausen) und Laufens (O. Heichele, Alt-Laufener Wallfahrten, H. Karlinger, Die Stiftskirche in Laufen). Von den übrigen Arbeiten ist besonders hervorzuheben O. Heichele, Kircheneinweihungen in Südostbayern 1511—1524. E. Kriechbaum berichtet über: Fünfzehn Jahre heimatkundlicher Arbeitsgemeinschaft „Inn-Salzachgau“. Die Bücherbesprechungen der gediegenen Blätter machen mit den wichtigsten einschlägigen Werken vertraut. Heimatforscher, etwas für euch!

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Die Fabrik des neuen Menschen. Roman von *Alja Rachmanova*. (413.) Salzburg und Leipzig, Pustet. M. 5.80.

Ein Roman über das bolschewistische Rußland. Ein neuer Mensch soll dort entstehen, frei von allen sogenannten Vorurteilen der Vergangenheit; insbesondere soll die Stellung der Frau ganz anders werden als früher. Was dabei herauskommt, wird in erschütternden Bildern vor Augen gestellt. Aber gerade durch die russische Frau, so hofft der Roman, wird das wieder überwunden werden; denn sie wird sich mit Naturnotwendigkeit aus dem Sumpfe herausarbeiten und es wird dann ein anderer neuer Mensch kommen. „Die Frau ist vom Kommunismus in ihrem innersten Wesen beleidigt worden und der Kommunismus wird daran sterben.“ Der auch künstlerisch wertvolle Roman setzt beim Leser starke Nerven voraus; aber er gewährt gute Einblicke in die russischen Verhältnisse, besonders auch in das einflußreiche Wirken der sich im geheimen ausbreitenden Sekten.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Schatten Gottes. Von *Owen Franzis Dudley*. Deutsch von *Maria Anna zu Löwenstein*. (197.) Kevelaer, Butzon u. Bercker. In Leinen M. 3.20.

Eine gut erfundene Handlung bringt mit einem verzweifelnden Verunglückten einen Atheisten zusammen, einen Pessimisten, einen

Anhänger des Übermenschentums und einen Mönch. Wer kann den Armen am besten trösten? Wer vermag ihm den Sinn des Leidens am annehmbarsten zu erklären? Der Mönch hat als Leitgedanken: Wenn dem Sonnenlicht ein Hindernis entgegentritt, entsteht ein Schatten; und erlaubt Gott Hindernissen, in den Weg seiner Güte zu treten, so entsteht die Abwesenheit des Guten: das Schlechte, das Leid, das Übel. — Wenn auch dieser Leitgedanke nicht alle Einwände der anderen restlos lösen kann — das Leid bleibt eben zu allerletzt ein Geheimnis Gottes —, so erweist er sich doch im wesentlichen siegreich, besonders weil die vom Mönche geübte christliche Nächstenliebe hilfreich beispringt.

Das empfehlenswerte Buch ist zunächst aus englischen Geisteskämpfen heraus zu verstehen; es hat aber auch allgemein-menschliche Bedeutung. Es legt den etwas schwierigen Stoff, mit dem sich so viele abquälen, dem Verstande gut zurecht und weiß dabei durch den Gang der Handlung auch das Herz zu ergreifen.

Die Übersetzung ist gut; leider stört in manchen Bedingungsätzen der Konditional, der ja in einer Übertragung aus dem Englischen besonders auffällt.

Linz a. D.

Dr. Johann Ilg.

Neuauflagen.

Die Ideale des heiligen Franziskus von Assisi. Von Dr. P. Hilarin Felder O. M. Cap. 4. Aufl. Paderborn 1935, Ferd. Schöningh. Kart. M. 6.50, geb. M. 8.—

Der gelehrte Kapuziner, den die Leute vom Fach ob seines glänzenden Werkes „Jesus Christus“ den zuverlässigen Führer auf dem Gebiete der Jesusforschung nennen, erweist sich im vorliegenden Buch den Leuten vom Fach und allen Franziskusfreunden auch als zuverlässiger Führer auf dem Gebiete der persönlichen Eigenart und seelischen Struktur, des spezifischen Seins und Wollens seines Ordensvaters Franziskus von Assisi. Das Buch, klar wie Kristall, mit der Akribie des Wissenschaftlers von Rang und Ruf geschrieben, aber auch mit der warmen und erwärmenden und dabei doch soliden, aller modernen zu Franz gar nicht passenden Gefühlsduselei abholden Begeisterung des Franziskusjüngers, ist die reife Frucht eines — das „*nonum teratur in annum*“ ist vierfach geübt — mehr als dreißigjährigen Sichbeschäftigens mit dem Charakteristischen an der Person und dem Werk des Poverello, mit dessen spezifischem Ideal nach seinen Anfängen, seinem Werden und seiner Verwirklichung. Das Buch hat nun in gut einem Jahrzehnt die vierte Auflage erlebt und ist in die Sprachen aller Kulturstaaten übersetzt worden, Beweis genug, daß es wertvoll und wertbeständig ist. Der uns mit das beste Buch über Christus geschenkt hat, hat uns auch mit das beste Buch über den von der Kirche und Andersgläubigen so genannten — zweiten Christus geschenkt, über Franziskus.

Karlstadt a. Main.

P. Kasimir O. M. Cap.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr. Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.